



**Protokoll der Sitzung des Hauptausschuss
Am 16.11.2013 in Halle/Saale**

Teilnehmer: siehe Anlage 1

TOP 1. Eröffnung und Begrüßung

Herbert Bastian eröffnet die Sitzung des Hauptausschusses und begrüßt die Teilnehmer und Gäste, den Ehrenpräsidenten Alfred Schlya und Nigel Freeman (Chairman der FIDE). Er dankt Günter Reinemann für die Vorbereitung und Ausrichtung der Sitzung.

Herbert Bastian erfragt, inwieweit es Ergänzungen zur Tagesordnung gibt. Es wird festgestellt, dass es keine Ergänzungen gibt.

Michael S. Langer erklärt, dass er einen Dringlichkeitsantrag stellen wird.

TOP 2. Feststellung der Anwesenden, der Stimmberechtigten und der Zahl der vertretenden Stimmen

Die Feststellung der Teilnehmer erfolgt durch die Anwesenheitsliste (siehe Anlage 1). Es wird festgestellt, dass Rheinland Pfalz, Thüringen und der Deutsche Fernschachbund (BdF) nicht vertreten sind. Herbert Bastian entschuldigt Michael Woltmann (Vizepräsident Verbandsentwicklung), Prof. Dr. Christian Warneke (Präsident der Deutschen Schachjugend) und Robert von Weizsäcker (Ehrenpräsident).

Die Gesamtstimmenzahl beträgt 209 von möglichen 232 Stimmen. Davon werden 197 Stimmen den Landesverbänden und 12 Stimmen dem anwesenden Ehrenpräsidenten, dem Präsidium und den Funktionsträgern zugesprochen.

TOP 3. Wahl des Protokollführers

Als Protokollführer wird einstimmig Heike Quellmalz gewählt.

TOP 4. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 24.11.2012 in Halle

Gegen das Protokoll der Sitzung des Hauptausschusses am 24.11.2012 in Halle/S. sind keine Einwände geltend gemacht worden. Es gilt daher als genehmigt.



TOP 5. Bericht des Präsidiums

Herbert Bastian berichtet, dass 2 Kandidaten für die FIDE-Präsidentschaftswahl zur Verfügung stehen. Dabei handelt es sich um den amtierenden Präsidenten Kirsan Ilyumzhinov und den Herausforderer Garry Kasparov. Herbert Bastian erklärt, dass sich der DSB erst zum nächsten Hauptausschuss abschließend äußern und positionieren wird.

Des Weiteren berichtet Herbert Bastian, dass Bildung durch Schach (int. „Chess in Schools“) zur Stärkung der Schachorganisation geführt hat. Diese Feststellung wird auch international wahrgenommen und ausführlich diskutiert.

Herbert Bastian geht auf den neuen Förderzyklus 2014-2017 durch das BMI ein. Hierzu wurde in Zusammenarbeit mit dem DOSB, den Nicht Olympischen Verbänden (NOV) und dem BMI ein neues Konzept erarbeitet. Er erklärt die Vor- und Nachteile des neuen Zyklus. Fördergelder werden künftig in großem Maße von der sportlichen Leistung abhängen.

Herbert Bastian erläutert die personelle Besetzung in der Geschäftsstelle und die derzeitige internationale Arbeit von Horst Metzinger.

Zusätzlich betont er, dass Schulschach vom Präsidium unterstützt wird. Er weist aber darauf hin, dass Schulschach auch in den Vereinen ankommen muss. Damit verbindet er die Bitte an die DSJ, die Vereine noch mehr als bisher in alle Schulschachaktivitäten einzubeziehen. Eventuell bedeutet das auch, dass Vereine neue Wege suchen müssen, um an die Kinder heranzukommen. Das schließt die Frage nach neuen Strukturen ein.

Herbert Bastian geht kurz auf die Betrugsfälle in diesem Jahr ein. Er erklärt, dass es in rechtlicher Hinsicht momentan keine Anknüpfungspunkte gibt.

Abschließend äußert er den Wunsch, dass der gesamte DSB zukünftig mehr auf strategische und taktische Arbeit eingehen und auch entsprechend unterscheiden muss.

Michael S. Langer erläutert den Zwischenabschluss zum 31.10.2013. Er bedankt sich bei der Geschäftsstelle für die schnelle und sehr gute Zuarbeit in der Buchhaltung. Es gab im September einen Wechsel. Die Buchhaltung wird nun von Anja Gering (WD GmbH) bearbeitet. Er weist auf Überziehungen im Zwischenabschluss hin (Kongress, Ausbildung). Zudem berichtet er, dass er im Haushalt 2014 voraussichtlich nur 75% der jeweiligen Position freigeben wird. Ursache ist der neue Förderzyklus, aufgrund dessen noch nicht bekannt ist, mit welchen Fördergeldern zu rechnen ist. Ein angepasstes Haushaltspapier wird voraussichtlich im Januar erstellt.



Nigel Freeman berichtet über die Arbeit der FIDE. Er bedankt sich für die gute Zuarbeit der deutschen Kollegen in der FIDE. Schach in der Schule ist ein interessantes Thema für die FIDE.

Ebenso wie der DSB hat die FIDE Probleme mit dem Frauenanteil. In der FIDE muss in jeder Kommission eine Frau vertreten sein. Das deckt aber noch nicht den Bedarf. Zusätzlich berichtet er, dass Schach eine gute Arbeit leisten kann für behinderte Menschen. Herbert Bastian ergänzt, dass die WM-Disabled in Dresden eine große lokalpolitische Resonanz ausgelöst hat.

Herr Lücke (Deutscher Blinden- und Sehbehinderten-Schachbund) erklärt, dass die Veranstaltung aus seiner Sicht nicht erfolgreich war. Er erklärt, dass deutsche blinde Schachspieler an der Veranstaltung nicht teilgenommen haben, da sie es eher bevorzugen, Inklusion zu leben, indem sie sich in den normalen Schachsport einreihen.

TOP 6. Ehrungen

Die bereits beschlossene Silberne Ehrennadel für Harald Balló soll zum Hauptausschuss im Frühjahr in Frankfurt/Main überreicht werden.

Der Hauptausschuss beschließt die Silberne Ehrennadel für Dr. Hans Werchan (Sachsen-Anhalt).

Das Präsidium stellt den Antrag auf Goldene Ehrennadel für Joachim Fleischer. Michael S. Langer geht auf die Verdienste von Herrn Fleischer ein und erläutert, dass es schwierig sein wird, ihn zu ersetzen. Der Hauptausschuss beschließt einstimmig die Vergabe der Goldenen Ehrennadel an Joachim Fleischer.

Kurt Ewald wird gebeten, den Raum zu verlassen. Als Sitzungsleiter des vorangegangenen AKLV regt Carsten Schmidt die Ehrung von Kurt Ewald (Schwalbe) mit der Goldenen Ehrennadel an. Die anschließende Abstimmung beschließt einstimmig die Verleihung der Goldenen Ehrennadel an Kurt Ewald. Die Verleihung der Goldenen Ehrennadel wird anschließend von Herbert Bastian und Michael S. Langer durchgeführt. Die Urkunde wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgereicht. Kurt Ewald bedankt sich für die unerwartete Ehrung.

Marta Michna hat die Silberne Ehrenplakette in Warschau durch Uwe Bönsch erhalten.

Michael Prusikhin erhält ebenfalls die Silberne Ehrenplakette. Die Verleihung wird zum Hauptausschuss in Frankfurt/Main 2014 angestrebt.

TOP 7. Deutscher Schachpreis 2013

Dieser Tagesordnungspunkt sollte von Michael Woltmann dargestellt werden. Michael S. Langer übernimmt die Ausführungen.



Es wird erläutert, dass man Ströbeck als möglichen Anwärter für die Ehrung ins Auge fassen wird. Ströbeck hat sich als immaterielles Weltkulturerbe beworben. Der Deutsche Schachpreis würde die Ambitionen positiv unterfüttern. Es wird durch Herrn Reinemann (Sachsen-Anhalt) ergänzt, dass der Förderverein in Ströbeck 130 Jahre Jubiläum feiert. Außerdem wird großartige Arbeit geleistet. Ralf Niederhäuser (Nordrhein-Westfalen) ergänzt, dass er den Preis unterstützt. Die Schachkultur hält seit über 1000 Jahre an. Klaus-Norbert Münch (Bayern) unterstützt den Vorschlag.

Michael S. Langer stellt somit den Antrag, Ströbeck den Deutschen Schachpreis 2013 zu verleihen. Dieser wird in der Abstimmung einstimmig angenommen.

Herbert Bastian ergänzt, dass der Schachpreis zum 2. Mal nach Sachsen-Anhalt geht. Die Schachzwerge Magdeburg haben 2012 den Schachpreis erhalten.

Herbert Bastian begrüßt Bernd Vökler, Norbert Sprotte und Thomas Strobl. Thomas Strobl stellt sich als Vorsitzender des Bundesturniergerichts kurz vor.

TOP 8. Datenschutz

Zu diesem Punkt referieren Michael S. Langer und Ralf Chadt-Rausch. Sie erläutern, wie existenziell wichtig ein funktionierender Datenschutz geworden ist. Schwachstellen sind vor allem in der DWZ-Datenbank zu finden. Michael S. Langer regt an, dass nach einer bestimmten Zeit (z.B. 5 Jahresfrist) die Personen bei Inaktivität gelöscht werden. Tiefgreifend muss dieses Thema durch eine Arbeitsgruppe erarbeitet werden. Michael S. Langer und Ralf Chadt-Rausch schlagen folgende Zusammensetzung der Arbeitsgruppe vor: Ralf Chadt-Rausch, Martin Keeve, Ralph Alt, Norbert Sprotte, Norbert Simon und Michael S. Langer. Martin Keeve regt an, Rainer Blanquett in die Arbeitsgruppe einzubeziehen.

Es folgt der Verweis, dass Ralf Chadt-Rausch Datenschutzbeauftragter ist und somit als erster Ansprechpartner gilt.

Thomas Strobl weist darauf hin, dass auch die Trainer- und Schiedsrichterdatenbank in das Thema Datenschutz eingebunden werden müssen.

Carsten Schmidt erläutert, dass selbst Spieler, die früher DSB- Mitglied waren und nun ohne Mitgliedschaft weiterspielen, weiter DWZ- ausgewertet werden.

Man ist sich einig, dass diese Arbeit in einer Datenschutzordnung laut Beschluss von XXX münden muss.

Es wird abgestimmt, dass die Arbeitsgruppe in der benannten Konstellation die Thematik Datenschutz bearbeitet.

Ein Zwischenbericht soll zum Hauptausschuss im Mai 2014 und der Abschlussbericht zum Hauptausschuss im Herbst 2014 erfolgen.

TOP 9. Schwerpunktthema Betrug im Schach

Martin Keeve präsentiert per Powerpoint-Präsentation die rechtlichen Grundsätze zum Thema Betrug (siehe Anlage 3).

Achim Gries teilt die Teilnehmer in 3 Gruppen zur Bearbeitung der Thematik auf. Martin Keeve, Ralf Alt und Malte Ibs bilden die entsprechenden Gruppenleiter. Die Gruppen diskutieren in einer Stunde das Themenpapier. Ergebnisse werden anschließend in 15 – 20 min präsentiert.

1. Gruppe: Juristische Wege → angeleitet von Joachim Gries
2. Gruppe: „Fair Play“ → angeleitet von Malte Ibs
3. Gruppe: Offene Turniere → angeleitet von Ralph Alt

Die Arbeitsgruppenleiter haben ihre Diskussionsergebnisse in einem jeweiligen Memo (siehe Anlagen 4-6) dargestellt.

Darüber hinaus wird es eine Arbeitsgruppe geben, die sich mit weiteren juristischen Fragen befassen wird. Diese Gruppe besteht aus: Martin Keeve, Ralph Alt, Norbert Sprotte und Klaus Deventer. Diese Gruppe wird zum Hauptausschuss im Mai 2014 Zwischenergebnisse vorstellen. Abschließende Ergebnisse sollen zur Abstimmung zum Hauptausschuss im Herbst 2014 gegeben werden. Es wird um eine schnelle Bearbeitung der Thematik gebeten. Eventuell könnten bereits im Mai 2014 die Ergebnisse zur Abstimmung vorliegen.

Da diese Arbeitsgruppe personell ähnlich besetzt ist, wie die Arbeitsgruppe für Datenschutz, werden die Treffen von Michael S. Langer zeitlich aufeinander abgestimmt.

TOP 10. Erweiterung der Vertragsregelung betreffend Sanktionen auf die 2. BL

Ralph Alt erläutert seinen Vorschlag, dass die 2. Bundesliga in die Regelung der 1. Bundesliga eingehen sollte.

Diesem Vorschlag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 11. Anträge

Der vorliegende Antrag (siehe Anlage 7) vom Bundesturnierdirektor Ralph Alt zur Änderung der Turnierordnung wird einstimmig zugestimmt.

Michael S. Langer erläutert seinen Dringlichkeitsantrag (siehe Anlage 8), die Buchhaltung der Deutschen Schachjugend von der Wirtschaftsdienst GmbH ausführen zu lassen. Die Landesverbände erläutern, dass sie die Dringlichkeit nicht sehen. Das ergab bereits das Gespräch im AKLV am Vorabend.

Martin Keeve erfragt, ob das nicht bedeutet, in das Recht der eigenständigen Verwaltung der DSJ einzugreifen. Herbert Bastian und Michael S. Langer erklären,



dass es nicht um Eingriffe in die eigenständige Verwaltung geht. Es geht um eine transparente Darstellung der Buchhaltung. Es geht des Weiteren um die Vertretung im Sinne von BGB §26. Das Präsidium des DSB haftet für die steuerrechtlichen Bestimmungen. Ebenso benötigt der DSB die Übersicht über den wirtschaftlichen Zweckbetrieb. Das ist bisher nur sehr eingeschränkt möglich.

Malte Ibs erläutert kurz die Sicht der DSJ. Er hinterfragt die Dringlichkeit und das erwähnte Misstrauen des Präsidiums gegenüber der DSJ.

Der Hauptausschuss beschließt einstimmig, dass das Präsidium die Entscheidung selbst im Sinne des formulierten Antrages fällen soll.

Der Dringlichkeitsantrag wird daher zurückgezogen.

TOP 12. Verschiedenes

Der nächste Hauptausschuss wird voraussichtlich im Mai 2014 in Frankfurt/Main stattfinden.

Für den Kongress in 2015 erläutert Günter Reinemann 2 Vorschläge. Der Hauptausschuss beschließt den Kongress vom 14.-17.05.2015 im Hotel Spiegelsberge in Halberstadt durchzuführen. Dafür spricht auch die Nähe zu Ströbeck.

Klaus-Norbert Münch erläutert den C-Trainer light. Achim Gries wird das Thema in seinem Arbeitskreis aufnehmen.

Volkmar Lücke erfragt das Thema zum Verbandsprogramm. Dieser wurde bisher im Hauptausschuss nicht thematisiert. Herbert Bastian erläutert, dass das Verbandsprogramm durch den Vizepräsidenten Michael Woltmann in anderer Weise angegangen und neu bearbeitet wird

Herbert Bastian bedankt sich für die konzentrierte und sehr gute Zusammenarbeit.

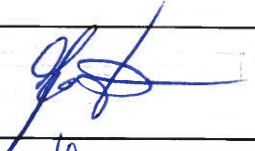




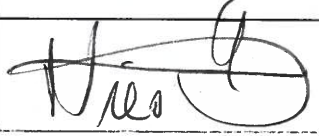
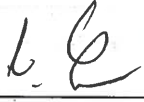


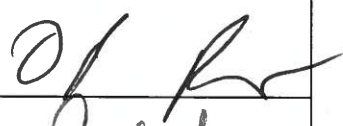
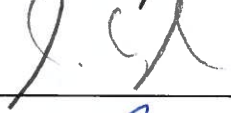




Berlin, 19.12.2013




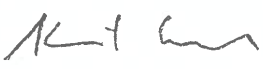
Herbert Bastian
Präsident

Heike Quellmalz
Protokollführer

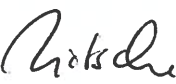


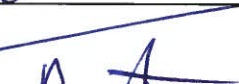

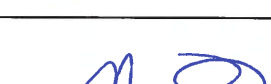
Deutscher Schachbund e.V.

Hauptausschuss Halle am 16.11.2013 Anwesenheitsliste

lfd. Nr.	Name	Funktion	Landesverband Organisation	Unterschrift
1	Kohlstädt	SR-Obmann	DSB	
2	Alt R.	Büro Dir	DSB	
3	Gries J.	DSB (Vize)	OSB	
4	Graef R.	Datenbeauftragter	DSB	
5	Schick, Markus	Präsident	Schachbundesliga e.V.	
6	NIEDERHAUSEN RALF	Präsident	SB NRW	
7	Lücke	1. Vors.	DBSB	
8	Dammann	Vizepräsident	Baden	
9	Tenninger	Vizepräsident	Niedersachsen	
10	Poethe	Frauenvert	DSB	
11	Ziegler	Vizepräsident	Saarland	
12	Bierwald	Geschäftsführer	Hamburg	
13	Völkler	BNT	DSB	
14	Keeve	BRB	DSB	
15	Dewick	Leichtsport	DSB	

lfd. Nr.	Name	Funktion	Landesverband Organisation	Unterschrift
16	Winkler	Präsident	Württemberg	
17	Pumpert	Breitenstedt Referent	DSB	
18	Krüger, H.	Präsident	Brandenburg	
19	Schlya	Ehrenpräs.	DSB	
20	Hamann	Vizepräsident	Mecklenburg-Vorpommern	Hamann
21	Stoob, Th.	Vorsitzender des Bundsturniergerichts	DSB	
22	Rütz Hampel	Landes turnier- zeiter	Schleswig- Holstein	
23	Höpfer	Präsident	Bremen	Höpfer
24	H. J. Salk	- 4 -	Sachsen	H. J. Salk
25	Reineman	Präsident S. - A.	Sachsen- Anhalt	
26	Escher	Sen.	Hessen	
27	Ostermeier	Präsident	Hessen	
28	Schmidt	Präsident	Berlin	
29	Mü uck	"	Bayern	
30	EWALD	delegiert	Schwarzbr	

Deutscher Schachbund e.V.

Ifd. Nr.	Name	Funktion	Landesverband Organisation	Unterschrift
31	Louisa Witsche	DSB	DSB	
32	Sprötte Norbert	Vors. Schiedsger.	DSB	
33	Michael S. Langer	stellv. P. Vizepres. Fil.	DD	
34	Bastian Herberf	DSB-Präsident	DSB	
35	Quellmaier Heide	Geschäftsführer	DSB	
36	ISS, MALTE	2. VORSITZENDER DSD	DSD/DSB	
37				
38				
39				
40				
41				
42				
43				
44				
45				

